

V. Vortrag.

G e s p e n s t e r d e s a l t e n T e s t a m e n t s
i m N a t i o n a l i s m u s d e r G e g e n w a r t .

7.12.18.

Der Mensch hat gewissermassen im Hintergrunde die Sehnsucht, die Dinge so angenehm als möglich zu sehen. In einer solchen Zeit, wie die unsrige ist, muss aber der Mensch auf mancherlei hinschauen, das sich eben aus dem Chaos heraus vorbereitet. Das Chaos ist notwendig für den Gesamtverlauf des Geschehens. Und der Mensch muss sich oftmals in das Chaotische ebenso hineinstellen, wie in das Harmonisierte. Insbesondere ist unser 5. nachatlantischer Zeitraum ein solcher, der den Menschen viel des Chaotischen erleben lässt. Die tiefste Eigentümlichkeit für diesen Zeitraum ist diese, dass der Mensch am gründlichsten Bekanntschaft machen muss mit dem, der Harmonisierung der Gesamtmenschheit widerstrebenden Kräften. Deshalb muss in unserer Zeit sich allmählich eine bewusste Erkenntnis der dem Menschen widerstrebenden ahrimanischen und luziferischen Mächte verbreiten. Das Leben kann man nur durchleuchten, wenn man es im Sinne der Dreiheit darstellt, wo das eine der Gleichgewichtszustand ist und die zwei anderen die beiden Pole, nach denen der Gleichgewichtszustand fortwährend hinpendelt. Daher jene Trinität, die wir in dem Menschheitsrepräsentanten und in Ahriman und Luzifer in unserer Gruppe darstellen wollen.

Ebenso stark, wie die Bewusstseinsseele antisozial wirkt, indem sie sich entwickelt, wird das Geistselbst, welches dann im 6. nachatlantischen Zeitraum ebenso stark herauskommen soll, wie in diesem fünften Zeitraum die Bewusstseinsseele, sozial wirken. Dem Vorausramoren dessen, was in diesem 6. nachatlantischen Zeitraum kommen soll, dem wird der Mensch ausgesetzt sein durch den 5. nachatlantischen Zeitraum hindurch. In diesem fünften nachatlantischen Zeitraum muss durch die Pflege der Geisteswissenschaft das soziale Leben geregelt werden. Und jede andere Bestrebung, um das soziale Leben ausserhalb des Gebietes der Geisteswissenschaft zu regeln, wird nur zum Chaos und zum Hyperradikalismus führen, der den Menschen unglücklich macht.

Sozialismus ohne Geisteswissenschaft und ohne Gedankenfreiheit ist ein Unding. Das ist eben eine objektive Wahrheit. Zur Gedankenfreiheit muss der Mensch aber erwachen.

Bis in unseren Zeitraum herein trägt der Mensch Kräfte in sich, welche von ihm nicht im Laufe des Lebens erworben sind, sondern die er schon hatte, als er, wie man so sagt, das Licht der Welt erblickte. Diese Kräfte, die dann das Leben hindurch fortwirken, hatte der Mensch bis in den 4. nachatlantischen Zeitraum herein. Und erst jetzt stehen wir vor der grossen Krisis in der Menschheitsentwicklung, dass diese Kräfte nicht mehr massgebend sein können.

Man muß die widerstrebenden Kräfte kennen u. erkennen lernen

Antisoziale Wirkung der Bewusstseinsseele; soziale Wirkung des Geistselbst

Die Kräfte aus dem 4. nachatlantischen Zeitraum sind nicht mehr massgebend

Menschliches Schlafesleben ähnlich dem Embryonalleben, doch fehlt diesem der Atem

Indem der Mensch schläft, hat er in vieler Beziehung ein dem Embryonalleben ähnliches Leben. Nur wirkt herein etwas, was nur zwischen Geburt und Tod da sein kann, nicht im Embryonalleben: es wirkt herein die Atmung. Nun gibt es ein Kulturelement in der Entwicklung der Menschheit, das war das alttestamentliche, welches besonders tief durchdrungen war bei seinen Eingeweihten von dieser Tatsache, dass der Mensch zwischen Geburt und Tod sich durch das Atmen unterscheidet von dem Embryonalleben, dem sonst sein Schlafesleben ähnlich ist. Auf diese innere Erkenntnis der Natur des Atems war aufgebaut das Verhältnis, welches die alten jüdischen Eingeweihten zu ihrem Jahwe-Gotte hatten.

Jahwe-Weisheit ist dem abstrakten Denken angemessen

Man erlangt dadurch das Verständnis für das abstrakte Gedankenleben, das im alten Testament genannt wird das Gesetzesleben, für die Aufnahme von abstrakten Gedanken. Durch den Atmungsprozess ist gerade die menschliche Abstraktionskraft wesentlich bedingt. Das Instrument des abstrakten Denkens ist ja das Gehirn. Dieses Gehirn, das ist in einem fortwährenden Rhythmus begriffen, der dem Atmungs-Rhythmus angemessen ist. Ich habe schon einmal auseinandergesetzt, dass ein fortwährendes Vibrieren stattfindet: mit dem Ausatmen ein Sinken des Gehirnwassers, mit dem Einatmen ein Steigen und ein Einbetten des Gehirns im Gehirnwasser. Mit diesem Rhythmus des Atmungsprozesses hängt auch physiologisch das Abstraktionsvermögen des Menschen zusammen. Das ist das Geheimnis der alttestamentlichen Offenbarung, dass der Mensch eine Weisheit empfangen hat, welche dem Abstraktionsvermögen angepasst war. Und Jahwe-Weisheit ist dem abstrakten Denken angemessen.

Die Jahwe-Eingeweihten haben einfach bei ihrer Initiation das empfangen, was der Mensch durch das Atmen vom Einschlafen bis zum Aufwachen erlebt.

Alttestamentliche Kultur = Jahwe-Weisheit

Das ist das Wesentliche der alttestamentlichen Kultur, dass als Jahwe-Weisheit geoffenbart wird die Nacht-Weisheit. Bis zu einem gewissen Grade war diese Möglichkeit für die Menschen in derjenigen Zeit erschöpft, als das Mysterium von Golgatha herannahte. Denn diese Weisheit, die gewissermaßen die Schlafes-Atmungs-Weisheit ist, die ist ein Siebentel dessen, was der Mensch im Laufe seiner Entwicklung an Weisheit entwickeln muss. Sie ist die Weisheit des einen der Elohim, des Jahwe. Die anderen 6/7, die konnten und können an die Menschheit nur herankommen, indem der Christus-Impuls in die Menschheit einfließt.

Mosaische Gesetze gegen antisoziale Entwicklung

Der Mensch wäre nun innerhalb des alttestamentlichen Kulturlebens ein ganz antisoziales Wesen geworden, wenn nicht Jahwe das soziale Element seinem Volke in demjenigen abstrakten Gesetze geoffenbart hätte, welches das Leben gerade dieses Volkes regelte und harmonisierte.

Nun hat Jahwe diese Alleinherrschaft erobern können,

indem er die anderen Elohim zurückschob. Dadurch sind aber andere, niedrigere geistige Wesenheiten an die menschliche Natur herangekommen und haben von ihr Besitz ergriffen. Diese niedrigen Wesenheiten, die richteten ihre starken Angriffe im antisozialen Sinne gegen das Jahwe-Element,

Nun liegt die eigentümliche Tatsache vor, dass ^{Jahve} in der Mitte des 19. Jahrhunderts, in den 40-er Jahren, in seinem Einfluss nicht mehr Herr werden konnte über die widerstrebenden Geister. Und es ist auch eigentlich erst im Laufe des 19. Jahrhunderts die Notwendigkeit eingetreten, den Christus-Impuls wirklich zu verstehen, weil ohne ihn keine soziale Forderung irgend welchen heilsamen Zielen entgegengeht.

Jetzt, da die Bewusstseinsseele bis zu einem gewissen Grade entwickelt ist, kann nicht mehr mit der auf das Atmen abgestimmten Jahwe-Weisheit weiter gewirtschaftet werden. Weil für das Leben zwischen Geburt und Tod dasjenige, was mit dem Atmen zusammenhängt, unbewusst bleibt, war die jüdische Kultur eine Volkskultur, nicht eine individuelle Menschheitskultur. (wie z.B. die griechische, römische ??)

Diejenigen, die nichts wissen wollen von der Christus-Weisheit, die wollen stehen bleiben bei der Jahwe-Weisheit, wollen bloss auf Volkskulturen die Menschheit einstellen. Und der gegenwärtige Ruf nach einer Gliederung der Menschen in leuter einzelne Völker ist der ehrmanisch zurückgebliebene Ruf nach der Begründung einer solchen Kultur, wo alle Völker nur Volkskulturen, das heisst nur alttestamentliche Kulturen darstellen - das ist der Ruf von Woodrow Wilson.

Dem Menschen steht eben in Aussicht, nicht mehr auf das bloss Unbewusste zu bauen, sondern auf das Bewusste im Leben zwischen Geburt und Tod. Das Unbewusste baut auf den Atmungsprozess und damit ganz selbstverständlich auf das, was mit dem Atmungsprozess zusammenhängt, auf die Blutzirkulation, d.h. auf die Abstammung, auf die Vererbung. Diejenige Kultur, die da kommen muss, kann nicht bloss auf den Blutzusammenhang die soziale Ordnung begründen, denn er gibt nur $\frac{1}{7}$ desjenigen, was in der Menschheitskultur begründet werden muss. Die anderen $\frac{6}{7}$ müssen dazu kommen durch den Christus-Impuls, - im 5. Zeitraum eines, im 6. Zeitraum das zweite, im 7. das dritte, und das andere geht dann in die folgenden Zeiten hinüber.

Und das wird das Charakteristische sein, dass zum letzten Male weitgehende Anstrengungen des Jahwe-Impulses geschehen werden in dem, was als internationaler Sozialismus vom Proletariat verstanden wird. Vor dem Eigentümlichen steht man, dass jedes Volk ein Jahwe-Volk werden wird, und gleichzeitig jedes Volk Anspruch machen wird, über die ganze

Jahwe verlor um 1840 n. Chr. die Macht gegenüber den widerstrebenden Geistern

Heutige Propagierung des Volkskultur-Elements ist ahimmanisch

Das Unbewusste beruht auf dem Atmungsprozess, auf Blut u. Vererbung (Jahwe)

Heute soll das Bewusste gepflegt werden (Christus)

Jedes Volk will
heute einen Jahwe-
Sozialismus ver-
breiten

Erde, s e i n e n Jahwe-Kultus, s e i n e n Sozialismus zu verbreiten.

In unserem 5. Zeit-
alter will der
Christus der Heiland
der 9. Heiler sein

Das werden wiederum die zwei einander widerstrebenden Kräfte sein, zwischen denen das Gleichgewicht zu suchen ist. Durch die Jahwe-Weisheit ist das eine der sieben Tore zu Menschenverbindungen geöffnet. Ein zweites Tor wird geöffnet werden, wenn man erkennen wird, dass dasjenige, was der Mensch jetzt als seine physische und ätherische Natur in sich trägt, im Verlaufe des Lebens krank wird. Alle Erziehung, alle Kultureinflüsse müssen darauf hinwirken, gesund zu machen. Das ist gewissermaßen die erste, wahre Impulsivität des Christus-Impulses: die Heilung. Der Heiland zu sein, dazu ist er ganz besonders berufen im 5. nachatlantischen Zeitraum. Für den 6. Zeitraum muss der Christus-Impuls besonders wirken für das Sehertum. Und im 7. nachatlantischen Zeitraum wird eine Art prophetischer Natur sich entwickeln; die anderen drei Glieder der 6-teiligen Christus-Wesenheit werden in den folgenden Zeiten wirken.

Erfassen u. Gestal-
ten des sozialen
Lebens in Bildern

In unserem Zeitalter wird sich entwickeln müssen Geist-Erkenntnis und Gedankenfreiheit, namentlich in religiösen Dingen. Man kann zum Menschen nur in ein Verhältnis treten, wenn man vom Geiste ausgeht. Das frühere Verhältnis ging von dem unbewussten, im Blute vibrierenden Geiste aus. Das nächste, zu dem der Mensch ~~unw~~ geführt werden muss, das muss etwas sein, was im Seelischen erfasst wird. Von der jetzigen Anschauung, in der nur noch nachlebt: "Du sollst Dir kein Bildnis machen", muss der Mensch zurückkehren zu jener Fähigkeit der Seele, die sich wiederum, und zwar jetzt bewusst, Bilder machen kann. Denn nur in Bildern, in Imaginationen, wird in Zukunft in richtiger Weise auch das soziale Leben aufgestellt werden; in Abstraktionen konnte das soziale Leben nur völkisch geregelt werden, und das eminenteste völkische Regeln in sozialer Beziehung war das Alttestamentliche. Das nächste Regeln des sozialen Lebens wird abhängen von der Fähigkeit: in bewusster Weise dieselbe Kraft auszuüben, die in der Mythen bildenden Eigenschaft des Menschen unbewusst oder halb bewusst, stevistisch lag.

Zu jedem andern
Menschen die Dreieit
sehen von Luzifer-
Christus-Ahriman

M. 1. Fr., Sie können sich solch ein Bild anschauen, wie die Gruppe ist: der Menschheitsrepräsentant, Luzifer, Ahriman. Da haben Sie dasjenige vor sich, was im ganzen Menschen wirkt, denn der Mensch ist der Gleichgewichtszustand zwischen dem Luziferischen und Ahrimnischen. Durchdringen Sie sich im Leben mit dem Impuls, jedem Menschen so gegenüberzutreten, dass Sie diese Trinität in ihm sehen, k o n - k r e t in ihm sehen, dann fangen Sie an, ihn zu verstehen. Wir gehen an einander vorbei wie Gespenster. Wir haben in dem Verkehr von Mensch zu Mensch nichts anderes als ein Bündel abstrakter Begriffe.

Die Fähigkeit, dass wir gewissermaßen mystisch

Durch Rückschauhalten
lebendige Bilder gewinnen

angeregt werden, indem wir dem andern Menschen gegenüber-treten, diese Fähigkeit will sich verwirklichen. Und sie wird als ein besonderer sozialer Trieb in das Leben eintreten. Wodurch gewinnen wir allmählich die Fähigkeit, dass uns das Bild des Menschen entgegenspringt? Wir müssen uns diese Fähigkeit im Leben aneignen. Vor allen Dingen muss der Trieb in den Menschen eingepflanzt werden, öfter in seinem Leben zurückzuschauen, aber in der rechten Weise. Wie unendlich reicher wird mein Leben, wenn ich den Blick hinschweifen lasse über diese und jene Gestalten, die in dieses mein Leben eingetreten sind. Dann lösen wir uns gewissermassen von uns selber los, wenn wir solche Rückschau halten. Dann kommen wir von dem furchtbaren Übel unserer Zeit, das so viele Menschen befällt, von dem Brüten über uns selbst hinweg. Wir erheben uns da durch die Fähigkeit, dass uns wirklich Bilder aus dem Menschen entgegentreten, dem wir begegnen. Gerade im sozialen Menschenleben muss die Maxime auftreten: Du sollst Dir ein Bild von Deinem Mitmenschen machen. An die Stelle der blossen Blutsverwandtschaft muss auf diese konkrete Weise die Wahlverwandtschaft treten als die Grundlage des sozialen Lebens. Von dem menschlichen Willen muss es abhängen, wie die Brüderlichkeit unter den Menschen erwacht. Deshalb aber muss eine Kompensation da sein auf ganz anderem Gebiete, das ist: durch die Gedankenfreiheit.

Wahlverwandtschaft
als Grundlage des
sozialen Lebens

Die Menschen sollen in Brüderlichkeit sich sozialisieren. Damit die Mannigfaltigkeit nicht verloren geht, muss gerade das, was innerstes Element ist, der Gedanke, in jedem individuell sich gestalten können. Mit Jahwe stand das ganze Volk in Beziehung. Mit Christus muss jeder einzelne in Beziehung stehen.

VI Vortrag.

Die Veranlagungen der Erdnationen.

8.12.18.

Was heute als soziale Forderung auftritt, ist gewissermassen eine Art Vorbereitung, die natürlich, weil sie für Späteres bloss die Keimanlage ist, chaotisch zum Ausdruck kommt und in vielen Illusionen und Irrtümern sich auslebt. Das hat den Grund darin, dass die sozialen Impulse zum grossen Teil aus Un- und Unterbewusstsein heraufkommen, und ungeklärt durch eine geistige Welt- und Menschheitserkenntnis sind. Diese illusionäre Art kommt besonders ~~stark~~ stark zum Ausdruck in der Entwicklung der sogenannten russischen Revolution. (R. Steiner geht nun auf die Theorie des Marxismus näher ein und befasst sich vor allem mit den Gedanken Trotskij's, den er als den Typus eines abstrakt denkenden, wirklichkeitsfremden Menschen bezeichnet. Das Illusionäre z.B. ist, man glaubt die gesamten technischen Beamten, intellektuellen und kommerziellen Leute zu Dienern eines Kollegiums aus Proletariern machen ~~zu können~~, und fährt fort:)

Über die russische Revolution

/dass

zu können